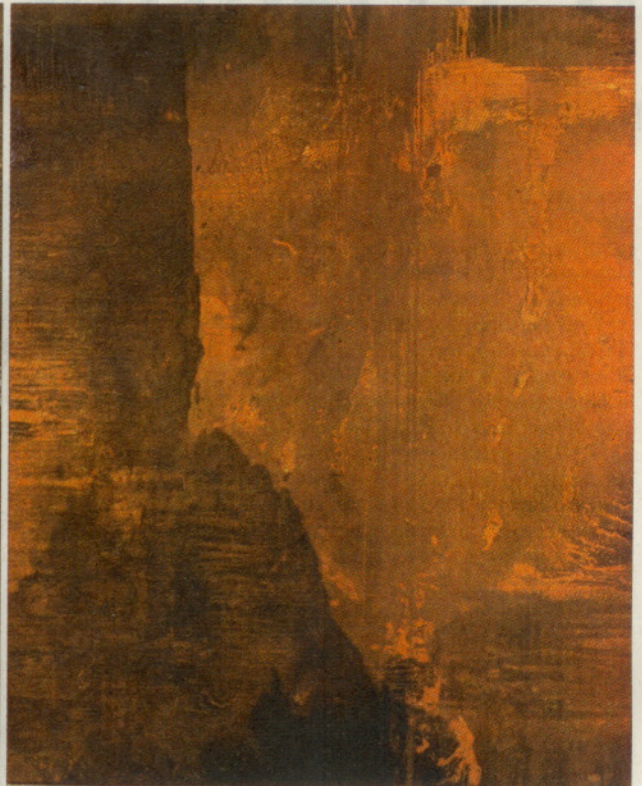


Donnerstag, 5. September 2013

22



Zwei Mal Öl auf Leinwand, einmal aus dem Jahr 2006 (links), das andere in Rottönen aus dem Jahr 1999: Bei Casagrande überlagern sich viele Schichten mit großflächigen Farbverläufen.

Fotos: Galerie Ewald Schrade

Schichtungen bringen Tiefe ins Bild

Von Sonntag an Bilder von Peter Casagrande in Schloss Mochental

Ehingen/Mochental. Großformatige Bilder des deutsch-italienischen Künstlers Peter Casagrande zeigt die Galerie Schrade in Schloss Mochental vom kommenden Sonntag an bis zum 20. Oktober. Eröffnet wird die Ausstellung in der Nikolauskapelle am Sonntag um 11 Uhr mit einem Werkgespräch.

Casagrandes Bilder entstehen, schreibt Schrade in der Einladung, in einem offenem Malprozess, bei dem sich gestische Malaktionen in vielen Schichten mit großflächigen Farbverläufen überlagern. Pig-

mente und Ölpasten in unterschiedlicher Konsistenz werden hinein- und herausgearbeitet. Die darunterliegenden Schichten manifestieren sich beim fertigen Bild als Durchblicke, Öffnungen, Nuancen oder Strukturen. Der Künstler selbst sieht „das Malen als eine unentwegte Folge von Sedimentierungen, Aufbrüchen, Verwerfungen, und als beständiges Sich-Ablagern bildnerischer Energie auf dem Wege zu einem Bild, das sich erst am Ende zeigt. Dabei sind Intensität und Verdichtung kontemplative Momente,

um in die Tiefe zu dringen, tiefer liegende Schichten aufzuspüren.“

Durch diese Schichtungen entsteht Räumlichkeit im Bild – ein sich ausdehnender, wachsender, offener Bildraum. Diese Raumerfahrung ist ein wichtiges Anliegen von Peter Casagrande für seine Kunst. Die reliefartigen Strukturen geben seinen Bildern haptischen Charakter. Die Energie, die durch die großflächigen malerischen Bewegungsabläufe in die Bilder gesetzt wird, scheint dem Betrachter direkt aus den Bildern entgegen zu leuchten.